

Kienzler feiert Hallen-Richtfest

Hausacher Firma investiert trotz Krise / 1200 Quadratmeter für Oberflächenbearbeitung

Von Christiane Agüera Oliver

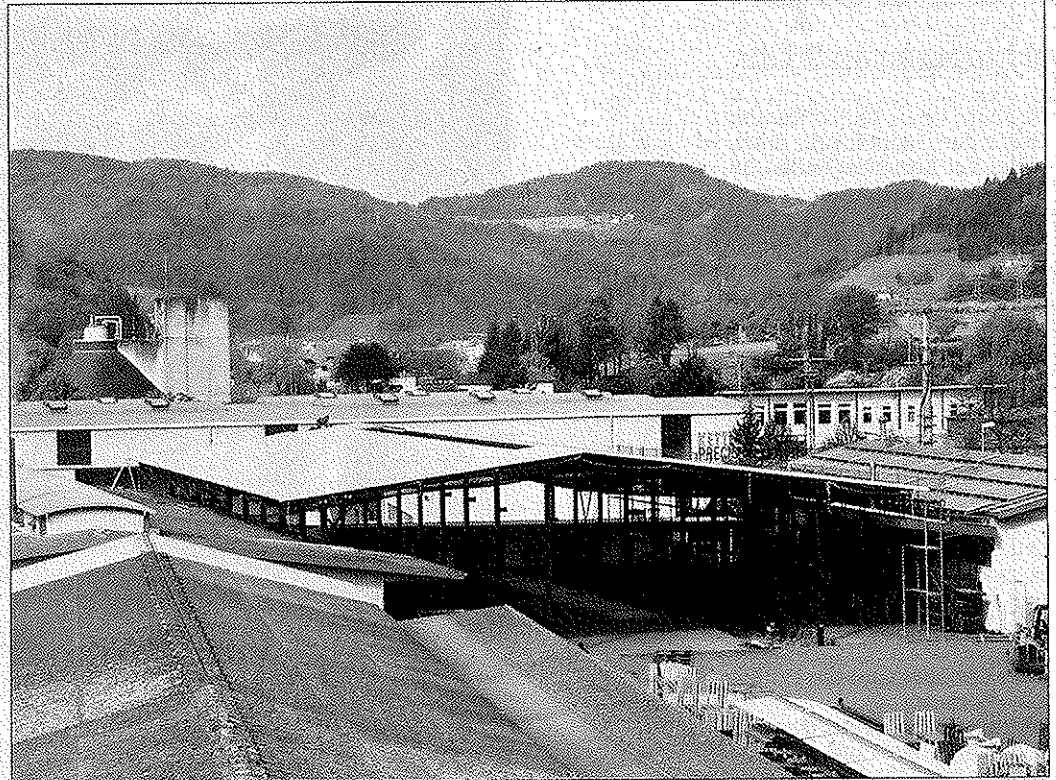
Hausach. Die Hausacher Firma Kienzler Stadtmobiliar feierte am Donnerstag nachmittag mit den Mitarbeitern der Schätzle GmbH aus Fischerbach ihr Richtfest: Der neue Gebäudekomplex der Oberflächentechnik ist im Rohbau fertiggestellt.

Das Schätzle-Team hatte die Erdarbeiten und die Fundamentierung ausgeführt. Herstellung und Aufrihtung der etwa 50 Tonnen schweren Stahlkonstruktion übernahmen die Kienzler-Mitarbeiter in Eigenregie. Die Dacheindeckung der 1200 Quadratmeter großen neuen Halle ist weitgehend montiert.

Entgegen der allgegenwärtigen Konjunkturkrise nimmt das Hausacher Unternehmen rund 1,5 Millionen Euro für modernste Oberflächenbearbeitung in die Hand. Hausachs Bürgermeister Manfred Wöhrle freute sich mit den Bauherren, dass in schwierigen Zeiten investiert werde, und wünschte, dass die Hallen stets mit Arbeitern und vielen Aufträgen gefüllt sind. Diese Investition diene zur Arbeitsplatzsicherheit vor Ort. »Die Firma Kienzler steht zu ihren Arbeitnehmern«, lobte Bürgermeister Wöhrle.

Geschäftsführerin Antonia Kienzler zeigte sich stolz und dankte dafür, dass bisher alles so toll geklappt habe. Stellvertretend für alle Mitstreiter dankte sie Hermann Klausmann für seine außergewöhnliche Leistung und geopferte Freizeit. »Alle Achtung« zollte sie den Kienzler-Helfern, die die komplette Fertigung selbst bewerkstelligt hätten.

Der hauseigene Zimmermannsmeister Clemens



Kienzler Stadtmobiliar will sich dem rauen Wirtschaftsklima entgegenstellen – jetzt wurde Richtfest für die neue Halle gefeiert, in der ab August eine moderne Sandstrahlanlage arbeitet. Unten rechts: Mit Geschäftsführerin Antonia Kienzler (rechts) freuen sich Hausachs Bürgermeister Manfred Wöhrle und Seniorchef Bruno Kienzler.

Fotos: Agüera Oliver (2), Kienzler

Schwendemann übernahm den Richtspruch. Schließlich war er maßgeblich an den

Arbeiten beteiligt. Seniorchef Bruno Kienzler erklärte die Bedeutung des Richtbaums:

»Er gilt als Dank für den Schöpfer, dass hier kein Unglück passiert.«

Blanke Oberflächen nach heftigem Sandsturm

Wie die neue Sandstrahlanlage der Firma Kienzler funktioniert / Kein Stellenabbau geplant

Hausach (cao). In der neuen Kienzler-Anlage, die im August in Betrieb gehen wird, können Stahl- und Alu-Teile bis zu den Abmessungen von 6 mal 2,50 mal 0,90 Meter automatisch bearbeitet werden. Für sperrigere Werkstücke wird im gleichen Gebäude eine Freistrahlanlage eingerichtet. Die Arbeitsgänge Sandstrahlen oder im Fachjargon »sweepen« genannt, sind für einen zeitgemäßen schwe-

bernster umwelt- und arbeitsgerechter Förder- und Filtertechnik künftig Metallteile für den Beschichtungsvorgang in der vorhandenen Pulverbeschichtungsanlage vorbereitet werden können.

Beim Sandstrahlen werden Stahlteile vom Walzzunder befreit oder alte Lackschichten entfernt. Mit hohem Druck wird wie bei einem heftigen Sandsturm gleichmäßig feiner Strahlkorund auf das Werkstück geschleudert und

eine Behandlung aller Stellen. Das fertige Ergebnis ist eine blanke und reine Oberfläche.

Beim Sweepen wird die Oberfläche geglättet und leicht angeraut. Niedrigerer Druck und weniger Strahlmittel bewirkt eine gleichmäßige Aufrauung der Oberfläche, bei verzinkten Teilen bleibt die Zinkschicht erhalten, bei Aluminium wird nur die Oxydschicht entfernt. Die optimale Basis für eine hochwertige Pulverbeschichtung

liar GmbH die komplette Fertigungspalette vom Stahlbau einschließlich Konstruktion – falls gewünscht auch die Statik – über Verzinken, Strahlen oder Sweepen bis hin zur Pulverbeschichtung oder Nasslackierung übernehmen. Neben den eigenen Produkten verspricht sich die Firma auch Zuwächse im Lohnfertigungsgeschäft. Arbeitsplätze beabsichtigt Kienzler nicht abzubauen, sondern bei entsprechender Nachfrage durch